

Über 350 SoVD-Mitglieder und -Freunde unterstützen Rollstuhlbasketball-Team

SoVD-Aktionstag mit Hannover United

Seit vielen Jahren sind der niedersächsische SoVD und die Rollstuhlbasketballer*innen von Hannover United Kooperationspartner, die sich beide gemeinsam für gelebte Inklusion engagieren. Beim Spiel gegen die ING Skywheelers aus Frankfurt im November förderte der SoVD das Rollstuhlbasketball-Team als Spieltagspartner. Rund 350 SoVD-Mitglieder und -Gäste aus verschiedenen Orts- und Kreisverbänden besuchten das Spiel und feuerten Hannover United an.

Die Kreisverbände Braunschweig, Celle und Heidekreis sowie der Ortsverband Lessen hatten ihre Mitglieder und andere Interessierte im November eingeladen, das Spiel von Hannover United gegen die ING Skywheelers zu besuchen. Rund 350 SoVD-Mitglieder und -Gäste waren der Einladung der SoVD-Ehrenamtlichen gefolgt und erlebten ein spannendes Hannover-United-Spiel in Stöcken. Die Stimmung an diesem Partnerspieltag war besonders. Gemeinsam feierten die SoVD-Besucher*innen die Fuchse zu ihrem souveränen Sieg mit 83:40 an. Dirk Swinke, Vorstandsvorsitzender des SoVD in

Niedersachsen und Udo Schulz, Manager von Hannover United, zeigten sich stolz über die beeindruckende Kulisse und die ohrenbetäubende Unterstützung der SoVD-Teilnehmenden. „So geht ‚Gemeinsam gegen einsam‘, so machen wir, SoVD und Hannover United, Inklusion spürbar und erlebbar – in der Gesellschaft und im Sport“, sagte Swinke. Beeindruckt zeigte sich Swinke auch von der guten Zusammenarbeit seiner hauptamtlichen Kolleg*innen und der ehrenamtlich Engagierten, die sich um die Organisation der Veranstaltung in den SoVD-Gliederungen gekümmert hatten.



Foto: Alice Mierswa

Das Spiel entschied Hannover United mit 83:40 für sich.



Foto: Alice Mierswa

Der SoVD-Kreisverband Heidekreis mit dem Hannover-United-Team



Foto: Annette Krämer

Mitglieder des SoVD-Kreisverbands Celle mit den Spieler*innen

JETZT REINHÖREN

Neue Folge des SoVD-Podcasts

Jede dritte Frau in Deutschland erlebt in ihrem Leben Gewalt – meistens durch ihren Partner. Für viele Betroffene ist es schwer, aus einer solchen Beziehung zu entkommen. Für diejenigen, denen es gelingt, stellen sich viele Fragen: Wie geht mein Leben weiter? Wie kann ich finanziell auf die Beine kommen? Im neuen Podcast-Fall von „Kein Ponyhof“ erörtern Katharina Lorenz und Stefanie Jäkel deshalb, an was Betroffene denken sollten.

Zu Gast ist diesmal Dr. Charlotte Binder vom Verein Frauenhauskoordination e.V. Mit ihr sprechen die Hosts darüber, wie von Gewalt betroffene Frauen in Frauenhäusern Schutz finden können, wie das genau funktioniert und sie geben auch einen politischen Ausblick.

Die aktuelle Episode von „Kein Ponyhof“ ist im Internet unter www.sovd-nds.de/podcast und auf allen gängigen Podcast-Plattformen abrufbar.

Vertrauensperson darf nur in begründeten Einzelfällen ausgeschlossen werden

Medizinische Begutachtung

Ein Urteil des Bundessozialgerichts bestätigt: Betroffene haben grundsätzlich das Recht, bei einer medizinischen Begutachtung durch eine*n Sachverständige*n von einer Vertrauensperson begleitet zu werden. Nur in begründeten Einzelfällen kann eine Begleitperson ausgeschlossen werden.

Damit ein medizinisches Gutachten, etwa zur Feststellung einer Erwerbsminderung, erstellt werden kann, müssen Betroffene durch eine*n medizinische*n Sachverständige*n untersucht werden. Hier haben zu Begutachtende grundsätzlich einen Anspruch darauf, von einer Vertrauensperson begleitet zu werden – das hat ein Gerichtsurteil

entschieden. „Die Begutachtungssituation ist für viele sehr belastend. Die Begleitung durch eine Person des Vertrauens wie beispielsweise einer*einem Familienangehörigen kann ihnen Sicherheit geben“, betont Katharina Lorenz vom SoVD in Niedersachsen.

Der Ausschluss einer solchen Begleitperson ist nur in

begründeten Einzelfällen möglich – zum Beispiel, wenn die objektive und unverfälschte Untersuchung durch ihre Anwesenheit gefährdet wird. „Beispielsweise bei bestimmten psychischen Erkrankungen oder je nach Beziehung zwischen Betroffener*Betroffenem und ihrer*seiner Begleitung kann das der Fall sein“, weiß Lorenz.

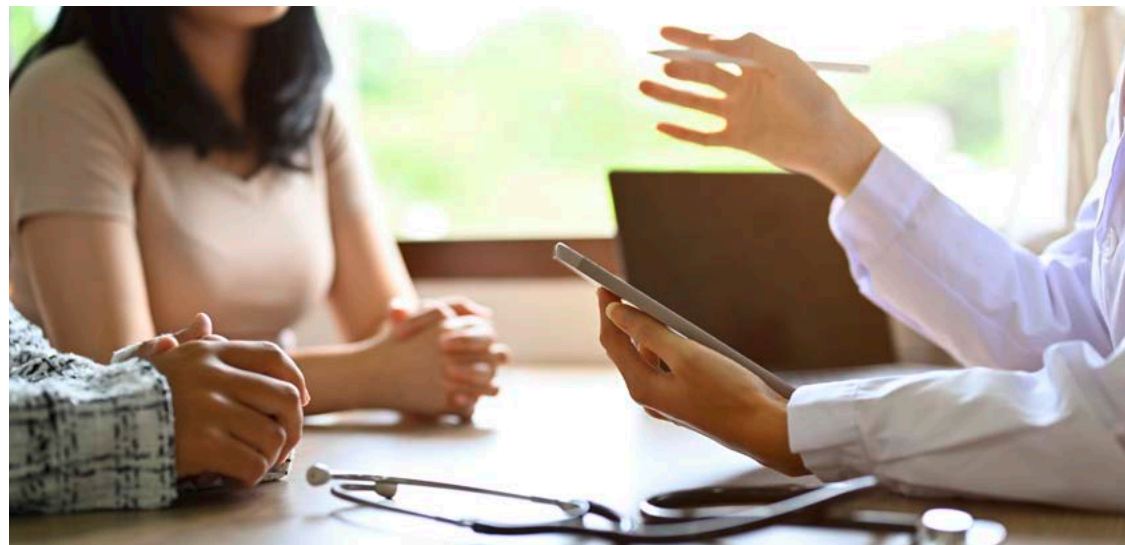


Foto: bongkarn / Adobe Stock

Eine Vertrauensperson kann bei der medizinischen Begutachtung eine wertvolle Unterstützung sein.

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT



Benjamin Kruse



Dieter Holsten

SoVD-Engagierte ausgezeichnet

Unter dem Motto „Ehrenamt verbindet“ ehrte eine Jury aus Vertreter*innen der Politik und des öffentlichen Lebens zwei Mitglieder des SoVD-Kreisverbands Oldenburg-Delmenhorst:

Benjamin Kruse, Kreisvorsitzender, und Dieter Holsten, Vorsitzender des Ortsverbands Hude, erhielten von Bürgermeister Dr. Enno Konukiewitz und von Markus Pragal, Erster Stadtrat, Urkunden und kleine Präsente als Anerkennung ihres Engagements. Holsten, Bankkaufmann und Unternehmensberater in Rente, wurde gewürdigt für sein Ehrenamt beim SoVD sowie unter anderem für seine Aktivitäten im Rat der Gemeinde Hude und seinen Einsatz im Bündnis Nord-West, um zukunftsfähige, umweltgerechte Schienennetze auf den Weg zu bringen. Kruse wurde für seinen Einsatz als SoVD-Kreisvorsitzender geehrt; das Amt übt er neben seiner Berufstätigkeit als Vertriebsleiter aus.

Impressum

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e. V.
Herschelstraße 31 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 70148-0
Fax: 0511 70148-70
www.sovd-nds.de
presse@sovnd-nds.de

Redaktion:
Sara Masić | Tel.: 0511 70148-54
Elin Schweiger | Tel.: 0511 70148-97

Leitung:
Stefanie Jäkel | Tel.: 0511 70148-69

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.